

Regula Harder
Präsidentin

Zürich, 16.05.2013

Jahresbericht sia Sektion Thurgau 2012/2013

**schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein**

**société suisse
des ingénieurs
et des architectes**

**società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti**

**swiss society
of engineers
and architects**

Im letzten Vereinsjahr waren im Kanton Thurgau und in der Schweiz für das Planen und Bauen bedeutsame Abstimmungen auf der politischen Agenda. Es waren dies die Revision zum neuen Planungs- und Baugesetz, die Abstimmung zur BTS/OLS und die Revision des Raumplanungsgesetzes. Wir freuen, uns dass alle diese Abstimmungen angenommen wurden. Zum neuen Planungs- und Baugesetz haben wir eine Informationsveranstaltung organisiert mit dem Kantonsrat Roman Giuliani als Referenten. Zur Revision des Raumplanungsgesetz haben wir uns engagiert mit dem Einsitz im thurgauischen Befürworterkomitee, mit einem Aufruf zur Abstimmung an unsere Mitglieder und mit verschiedenen Leserbriefen in der Thurgauer Zeitung.

Anlässlich der letztjährigen Generalversammlung feierten wir das Sektionsfest zum 175 Jahre Jubiläum des sia Schweiz. Es war uns eine Ehre, den Präsidenten des SIA Schweiz, Stefan Cadosch und den Vorsteher des Departements für Bau und Umwelt, Regierungsrat Dr. Jakob Stark zu diesem Anlass begrüßen zu können. Die Einführung von Kantonsbaumeister Markus Friedli sowie die Führungen im Schlosspark durch Stauer & Hasler Architekten und im Hauptgebäude durch Lauener Baer Architekten erläuterten die eindrückliche Qualität der zeitgenössischen Baute an diesem einzigartigen Ort. Es war ein festlich heiterer Sommerabend auf der Schlossterrasse mit Blick über den Untersee und stimmungsvoller Umrahmung mit argentinischem Tango.

Im August organisierten wir eine Informationsveranstaltung zum Studienauftrag Fussgänger Verbindung Wannenfeld Hasenbühlstrasse in Frauenfeld. Die Stadt Frauenfeld hat in der vorbildlichen Zusammenarbeit von Hochbauamt und Tiefbauamt einen interdisziplinären Studienauftrag für eine Fussgängerbrücke für Ingenieure und Architekten ausgeschrieben. Der zuständige Stadtrat Urs Müller, Hanspeter Woodtli von Strittmatter und Partner und Christoph Helbling, Leiter des Hochbauamtes der Stadt Frauenfeld erläuterten das Verfahren und Corinna Menn und Ingegneri Pedrazzini erläuterten das überzeugende Siegerprojekt. Der Studienauftrag zeigt eindrücklich das gestalterische Potential von Infrastrukturbauwerken und den Mehrwert der Zusammenarbeit von Architekten und Gestaltern. Es wäre uns ein Anliegen, wenn diese

**badenerstrasse 18
ch 8004 zürich
www.sia.ch/tg
t 044 299 90 00
f 044 299 90 01
e thurgau@sia.ch**

Planungskultur auch für die grossen anstehenden Infrastrukturbauten im Kanton Thurgau etabliert werden könnte.

Gast des diesjährigen Behördengesprächs war Kantonsbaumeister Markus Friedli. Er hat die eindrückliche Bautätigkeit des Hochbauamtes des Kantons Thurgau von 2005-2012 präsentiert und einen Ausblick bis 2020 gemacht. Ein wichtiger Aspekt war die Entwicklung des Hochbauamtes, insbesondere in Hinblick auf die Privatisierungstendenzen der Spitäler und deren Konsequenzen für das Hochbauamt und das dortige Planen und Bauen. Der sia dankt Markus Friedli für die ausführlichen und interessanten Informationen aus erster Hand und für die Einladung zum Apéro.

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

Für den Klausabend haben wir einen Schritt über die Grenzen nach Konstanz gemacht. Der für das Bauen zuständige Bürgermeister Kurt Werner hat das aktuelle Bauen in Konstanz vorgestellt mit dem Schwerpunkt der grösseren Entwicklungsgebiete. Es war eindrücklich zu erfahren, wie in der Zusammenarbeit von der Stadt mit den Investoren die bauliche Entwicklung gelenkt und hohe Siedlungsqualität erreicht werden konnte. Anschliessend hat Christine Schmidt-Günther die breiten Aktivitäten des Architekturforums Konstanz/Kreuzlingen vorgestellt. Trotz problematischer Akustik im Restaurant Ignaz beim Abendessen hat sich unser neuer Samichlaus mit seinen pointierten Portraits gut Gehör verschafft.

Diesen Frühling haben wir auf Einladung der Firma Stutz AG die Baustelle Durchmesserlinie besucht. Die einführenden Erläuterungen zum gesamten Bauvorhaben und die Besichtigung der Baustellen Kohledreieckbrücke und der Letzigrabenbrücke haben eindrücklich die enorme Dimension und die bautechnische Komplexität dieses Bauvorhabens dargestellt.

Der Vorstand hat in sieben Sitzungen die anstehenden Themen behandelt, wovon einige in der Folge dargestellt werden.
Im August hat der Vizepräsident im Namen des Vorstands eine Anfrage an Regierungsrat Dr. Jakob Stark gestellt betreffend der Vergabe der Architekturleistungen beim Erweiterungsbau des Kunstmuseums Thurgau in der Kartause Ittingen. Es war die Frage, ob bei diesem Bauvorhaben infolge der Beiträge aus dem Lotteriefonds von mehr als 50% der Baukosten nicht das öffentliche Beschaffungswesen gelte und ob nicht ein Wettbewerb durchzuführen sei. Die Antwort von Regierungsrat Dr. Jakob Stark im September lautete, dass die Stiftung Kartause Ittingen die Bauherrin dieses Bauvorhabens sei. Die Haltung der Bauherrschaft sei, dass 2001 ein Architekturwettbewerb für die Betreuung der baulichen Belange der kulturhistorisch wertvollen Gesamtanlage der Kartause Ittingen stattgefunden habe. Die dannzumal evaluierten Architekten hätten schon einige Um- und Ausbauten in der Kartause Ittingen realisiert und der Stiftungsrat der Kartause Ittingen wolle den Ausbau des Museums mit denselben Architekten realisieren. Der Kanton könne sich dieser Argumentation anschliessen. Er erachte Wettbewerbe in der Regel als geeignetes Vorgehen zur Erlangung optimaler Bauprojekte. Die Kartause Ittingen erscheine aber tatsächlich als Sonderfall, bei dem eine eineheitliche Handschrift bei der künftigen baulichen Entwicklung Sinn mache. Letztlich sei es aber Sache der Bauherrschaft, über die Frage der Anwendung des öffentlichen Beschaffungsrechtes zu entscheiden.

Zum Stand der Dinge der Expo Ostschweiz hat ein informelles Gespräch zusammen mit dem BSA und mit dem Generalsekretär des Departements für Bau und Umwelt, Marco Sacchetti stattgefunden.

Ein weiteres Thema war die Teilnahme an der nächsten 15n. Der sia Thurgau hat die wesentlichsten Kritikpunkte unserer Mitglieder betreffend der Organisation dieser Veranstaltung beim sia deponiert. Die geplante nächste Veranstaltung weist nun

wesentliche Verbesserungen auf, insbesondere die kürzere Dauer (Besichtigungen und Begleitveranstaltungen konzentriert auf ein verlängertes Wochenende), einen besseren Namen –SIA Tage- und die Periodizität von zwei Jahren. Eine qualitative Selektion der Bauten, was das meistdiskutierte Anliegen unserer Mitglieder war, wird jedoch nicht stattfinden. Deshalb hat der Vorstand entschieden, an den nächsten SIA Tagen im Jahr 2014 nicht teilzunehmen. Der sia Schweiz ist enttäuscht über unseren Entscheid, da die Mehrheit der Sektionen an dieser Veranstaltung teilnehme.

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

Mit der BTS/OLS steht im Kanton Thurgau ein bedeutendes Bauvorhaben an. Es sind damit grosse Planungs- und Bauaufträge verbunden. Sie werden als Infrastrukturbauwerke das Orts- und Siedlungsbild wesentlich prägen und insbesondere auch zu massgebenden Veränderungen der Siedlungsentwicklung führen. Wir haben im Februar mit Regierungsrat Dr. Jakob Stark und Kantonsingenieur Andy Heller ein Gespräch geführt zu unseren Standesinteressen als Planer und zu qualitativen Fragen dieses Bauwerks und dessen Folgen. Wir haben vorgeschlagen, die Planung für interdisziplinäre Planungsteams auszuschreiben (Bauingenieure, Architekten, Raumplaner, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplaner, ev. Energieplaner) und diese möglichst in einzelnen Etappen zu vergeben. Wir haben ausserdem besprochen, dass wir eine Veranstaltung zum Thema Strassen in Siedlung und Landschaft planen. Der darin zu diskutierende Anspruch an die gestalterische Qualität von Infrastrukturbauwerken und deren Einbettung in Siedlung und Landschaft sowie die notwendige Lenkung der raumplanerischen Folgen der Strasse sind dem Departement für Bau und Umwelt auch wesentliche Anliegen. Sie unterstützen entsprechen unser Vorhaben. Im Februar fand eine Informationsveranstaltung des DBU mit verschiedenen Verbänden statt, an welche auch der sia eingeladen war. Der sia hat an diesem Anlass auch vorgeschlagen, für das Bauvorhaben einen Gestaltungsbeirat zu etablieren. Das vom DBU erläuterte weitere Vorgehen ist zusammengefasst auch auf der homepage www.bts-ols-tg-ch in der Rubrik aktuell veröffentlicht.

Im letzten Sommer wurde unser Vorstandsmitglied Dr. Andrea Näf zur Chefin des Amtes für Raumplanung im Kanton Thurgau gewählt. Wir gratulieren Ihr zur Wahl für diese verantwortungsvolle Aufgabe!

Regula Harder, Präsidentin, 16.5.2013